



Im Speisewagen auf der Bühne des Martin-Luther-Hauses ging es bei der Premiere des neuen Stücks nicht nur in dieser Szene turbulent zu. Die weibliche Hälfte eines Ganovenpärchens reagiert sichtlich konfus, als es die Planung für den Fluchtweg nach einem Überfall über den Haufen werfen muss. Fotos (3): Milk

Jahnstraße in Heil ab heute Einbahnstraße

Asphaltparbeiten machen die Sperrung erforderlich – Bürgeradweg fast fertig

Von Michael Dörlemann

Heil. Ab heute müssen sich Autofahrer darauf einrichten, dass die Jahnstraße in Heil nur in Richtung Oberaden befahrbar ist. In Richtung Westenhellweg ist sie gesperrt.

Die Sperrung hängt mit den Bauarbeiten an der Einmündung zum Westenhellweg zusammen. Die Stadt Bergkamen hatte sich bereit erklärt, im Zuge der Bauarbeiten am sogenannten „Bürgeradweg“ von Oberaden nach Heil auch die Einmündung zu erneuern. Der weitere Verlauf der Jahnstraße bleibt allerdings so marode, wie er ist: Dafür ist der Landesbetrieb Straßen NRW zuständig und der hat die Erneuerung der Straße bisher noch nicht vorgesehen.

Nach Angaben von Hans Irmisch, dem Sachgebietsleiter Tiefbau und Bergkamener Radverkehrsbeauftragten, hat sich die Stadt wegen des Schwerlastverkehrs zur Halde entschlossen, die Straße in Richtung Norden zu sperren. „Jetzt können die voll beladenen Lastwagen auf dem Weg zur Halde die Straße weiter nutzen und leer auf einem anderen Weg wieder abfahren“, erläuterte er.

Nach Irmischs Angaben dauern die Asphaltierungsarbeiten und damit auch die

einseitige Sperrung der Jahnstraße je nach Witterung bis zu zwei Wochen. Damit der Asphalt aufgebracht werden kann, ist eine bestimmte Außentemperatur notwendig. Außerdem müsse der Asphalt richtig auskühlen, damit die neue Decke möglichst lange hält, begründete Irmisch die relativ lange Dauer der Arbeiten. Deshalb könne es auch immer wieder Phasen geben, in denen niemand an der Straße arbeitet. Nach seinen Angaben hat sich die Stadt bewusst dafür entschieden, die Arbeiten in die Osterferien zu legen. „Dann gibt es zumindest keinen Schulbus-Verkehr“, sagte Irmisch.

Der Bürgeradweg selbst ist zwar schon asphaltiert. Bis er durchgängig befahrbar ist, wird es aber noch etwa vier weitere Wochen dauern, schätzt der Sachgebietsleiter.

Zuletzt soll eine Mittelinsel auf den Westenhellweg „geklebt“ werden, um die Fahrradfahrer sicher über die viel befahrene Straße leiten zu können. Die Mittelinsel muss bis zum Schluss warten, denn die Stadt muss den Westenhellweg wegen der Asphaltarbeiten im Einmündungsbereich verengen. Auch auf dem Gelände der Kapelle Heil ist der Radweg angelegt. Dort muss er noch asphaltiert werden.



Wegen der Asphaltarbeiten an der Einmündung in den Westenhellweg ist die Jahnstraße ab heute Einbahnstraße. Foto: Milk

Exkursion in die Natur der Lippeaue

Angebot der Biologischen Station

Heil. Teilnehmer an einer Exkursion mit der Biologischen Station können erleben, wie sehr sich die Lippeaue in den vergangenen Jahren verändert hat und wie viele neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere es an dem Fluss gibt.

Bei dem naturkundlichen Spaziergang am Samstag, 18. April, stellt Rolf Ohde von der Biologischen Station die Stillgewässer im Umfeld der Ökstation in der Lippeaue vor. Die Biologen haben die Gewässer durch verschiedene gewässerökologische Maßnahmen verbessert. Anhand von Fotos können die Teilnehmer an dem Spaziergang den derzeitigen Zustand mit dem Zustand vor den Eingriffen der Biologen vergleichen. Im Rahmen der Exkursion beleuchtet Ohde Aspekte der Auen- und Gewässerökologie und Fragen zur Entwicklung der Amphibienvorkommen in den stehenden und meist recht flachen Gewässern. Außerdem bringt er den Teilnehmern die Bedeutung der Lippeaue als Rast- und Brutplatz für seltene Vogelarten näher. Der naturkundliche Spaziergang startet um 10 Uhr an der Ökologiestation, Westenhellweg 110, in Heil. Die Teilnehmer sollten daran denken, geeignetes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung anzuziehen, denn der Spaziergang führt überwiegend nicht über gut befestigte Wege. Falls vorhanden, sollten Teilnehmer Ferngläser mitbringen. Die Exkursion dauert etwa zwei Stunden.

Turbulente Reise im Speisewagen

Volksbühne 20 feiert Premiere mit ihrem neuen Stück vor einem durchweg begeisterten Publikum

Von Robin Lindemann

Weddinghofen. Schlichtweg gute Unterhaltung – dafür steht der Theaterverein Volksbühne 20 Oberaden, der am Wochenende die Premiere seines neuen Stücks im Martin-Luther-Haus über die Bühne gebracht hat.

Die Lichter erlöschen, der Vorhang fährt zur Seite und gibt die Sicht auf die Bühne im Martin-Luther-Haus in Weddinghofen frei. Augenblicklich geht ein Raunen durch die Menge und viele „Oh“- und „Ah“-Rufe wandern durch den Saal. Die Bewunderung gilt dem Bühnenbild, das die Truppe auch in diesem Jahr in vielen Wochen Arbeit wieder äußerst liebevoll und aufwendig gestaltet hat. Es zeigt das Bistro eines Speisewagens, ausgestattet mit Bar, Bistrotischen und aufwendiger Holzvertäfelung.

- ANZEIGE -

Heute und morgen
Buttermilchstuten
500 g **1,20€**
Bäckerei Kanne

Vor diesem Hintergrund entfaltet sich die Handlung des Stücks „Stress im Champus-Express“, die auf einem humorvollen Fundament so ziemlich alle Facetten darbietet, die das Leben im Allgemeinen hat.



Wozu der Fahrradhelm im Zug dienen soll, bleibt etwas rätselhaft. Der Fahrgast aber ist über die Verspätung des Zuges sichtbar verärgert und sagt dem Schaffner lautstark seine Meinung.

Bereits die Autorin Agatha Christie stellte mit ihrem Buch „Mord im Orient-Express“ unter Beweis, dass der Zug ein idealer Handlungsort für einen fiktiven Kriminalfall darstellt. Das

Stück des Theatervereins, das den daran angelehnten Titel trägt, lebt ebenfalls von dem ganz eigenen Charme der Handlungskulisse Zug. Allerdings finden das Verbrechen und die Handlung dabei eher auf einer recht humorvollen Basis statt.

Die Geschichte handelt von dem kuriosen Räuber-Pärchen Rudolf und Kati Rommel (gespielt von Rainer Achsnich und Silke Uhlenbrock), das sich von einem Überfall auf den Speisewagen des Zuges das große Geld und andere wertvolle Beute erhofft. Die Situation gerät jedoch völlig aus dem Ruder, nachdem der Zwischenhalt des Zuges außerplanmäßig nicht angefahren wird und die ungeschickten Ganoven plötzlich an Bord festsitzen. Das Räuber-Pärchen, das im Grunde genommen nicht von ausgeprägter krimineller Energie geleitet wird, versucht mühsam, die Beute zu verstecken und die eigene Identität zu verschleiern. Dabei treten die beiden unerprobten Verbrecher jedoch in ein Fettnäpfchen nach dem anderen.

Trotz altbekannter Besetzung gelingt es den Laienschauspielern auch in diesem Stück wieder, neue Charakterfacetten zu offenbaren und ihre Rollen individuell und gekonnt auszuliegen. Vom schadenfrohen und wortwitzigen Zugschaffner (Wolfgang Scholz) bis hin zur vorlauten Bistro-Kellnerin Gertrud (Ulrike Mücke) – die Truppe bringt das Stück präzise und pointensicher auf die Bühne und beansprucht durch seichten, verständlichen Humor die Lachmuskeln der Zuschauer. „Ich habe das Gefühl, hier sind nur Bekloppte an Bord“, bringt Bistro-Kellnerin Gertrud die Situation im Rampenlicht schließlich auf den Punkt.

Wer auf Tiefgrund und eine anspruchsvolle Handlung verzichten kann, der fühlt sich in dem turbulenten Dreiakter sicherlich schlichtweg blendend unterhalten. Denn wie gewohnt setzt die Truppe auch bei diesem Stück auf leichte Kost, die sie unterhaltsam in Szene setzt. Seit 1920 versorgt der Oberadener Theaterverein so das Publikum zweimal im Jahr mit einem Stück. Für viele Bergkamener haben die Aufführungen der Gruppe deshalb bereits einen festen Platz im Kalender inne. Jede Aufführung wird dabei mit viel Herzblut und Liebe zum Detail inszeniert. Den Hobby-Schauspielern geht es schließlich um die Sache und das merken auch die Zuschauer.

Neue Heimat seit zwei Jahren

Umzug 2013 nach Weddinghofen

Die Volksbühne 20 Oberaden kommt, wie der Name schon sagt, eigentlich aus dem westlichsten Bergkamener Stadtteil. Obwohl die meisten Mitglieder und damit auch die Akteure auf der Bühne aus Oberaden stammen, hat der Verein seit gut zwei Jahren für seine Aufführungen eine neue Heimat im Martin-Luther-Haus in Weddinghofen gefunden. Vorher war das Laintheater einige Jahre lang im Martin-Luther-Zentrum in Oberaden aufgetreten. Die Kirchengemeinde benötigte den Platz jedoch für eigene Gruppen, sodass sich der Theaterverein nach einem neuen Saal umschaufen musste.

Ursprünglich war die Volksbühne in der Gaststätte „Westfalenkrug“ aufgetreten, die geschlossen und mittlerweile abgerissen ist.

Aufführungstermine

- Eine weitere Aufführung von „Stress im Champus-Express“ im Martin-Luther-Haus findet am Sonntag, 12. April, um 16.30 Uhr statt. Wie immer bei den Nachmittagsvorstellungen am Sonntag gibt es vorher Kaffee und Kuchen.
- Auch in der Gaststätte Haus Düfelshöft in Südkamen bringt die Truppe das Stück auf die Bühne. Dort ist es am Samstag, 25. April, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 26. April, 16.30 Uhr zu sehen.



Die temperamentvolle Zugbegleiterin Gertrud, gespielt von Ulrike Mücke, gelang es im Stück immer wieder, die Situation durch flotte Sprüche auf den Punkt zu bringen.